

Der Hof „Auf der hinteren Haid“ in Rohrhardtsberg

**Eine quellenmäßige Aufarbeitung der Höfe in
Rohrhardtsberg seit der ersten Nennung um 1400**



INHALTVERZEICHNIS

Ausgangslage.....	3
Quellen zu den Höfen in Rohrhardsberg.....	3
Früheste Nennungen nach 1400.....	3
Die Lehenrechte von Rohrhardsberg.....	3
Vogteykarte von Rohrhardsberg von 1783.....	4
Habbe Rohrhardsberg.....	5
Untersuchungen zu den Haidhöfen.....	6
Der Hof „auf der hinteren Haid“ heute.....	7
Anhang.....	10
Vogteikarte von 1783 mit Hofnamen.....	10
Relation über die Ausmessung der Vogtei Rohratzberg (Auszug).....	11
Relation über die Ausmessung der Vogtei Rohratzberg (Original).....	12
Die Schonacher Lehenrechte.....	13
Literaturverzeichnis.....	14

AUSGANGSLAGE

Unsere Vorfahren Ketterer erscheinen in Rohrhardsberg als Bauern sowohl „Auf der Haid“ als auch „Auf der hinteren Haid“, obwohl es sich um die selbe Familie handelt. In den zu Rohrhardsberg verfügbaren Ortsquellen gibt es nur wenige, verstreute Angaben zu den Bauernhöfen. Zudem sind die Höfe unterschiedlich benannt, so dass keine eindeutige Zuordnung bzw. Bestimmung der Höfe in früherer Zeit möglich ist.

In Gegenüberstellung aller verfügbaren Quellen soll nachstehend annäherungsweise eine Bestimmung der Höfe vorgenommen werden. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf den Höfen „Auf der vorderen Haid“ und „Auf der hinteren Haid“.

QUELLEN ZU DEN HÖFEN IN ROHRHARDSBERG

FRÜHESTE NENNUNGEN NACH 1400

In der Ortschronik von Schonach (Hamm: Schonach, Seite 114) schreibt Hamm, dass in der Gemarkung Rohrhardsberg nach 1400 folgende Höfe bestanden:

„Der Elzhof, die zwei Höfe auf der „Heide“ über der rechten, die vier Höfe auf der linken Talseite: 2 „in den Erlen“ oder „auf der Eller“ und 2 „in den Rauslen“ (Ramsel-Höfe, an den Kaltwasser-Dobel angrenzend).“

An anderer Stelle (Seite 215) schreibt Hamm:

„Nach einer Kirchenrechnung des Jahres 1774 weist Rohrhardsberg 4 eigentliche Lehenhöfe nach, in Schonach waren es zur selben Zeit 9.“

Es ist nicht zu klären, wie diese Zählweise mit den oben genannten sieben Höfen korrespondieren soll. Rohrhardsberg wurde vermutlich schon im 10./11. Jahrhundert besiedelt (Leo-BW: Orte → Rohrhardsberg). Daher scheidet der Gedanke aus, dass dort die Fehler anderer Siedlungsorte mit zu kleinen Grundstücksgrößen vermieden wurden.

Demzufolge ist um 1400 von sieben Höfen auszugehen, die auch 1525 noch Bestand haben: Nach dem Bauernkrieg werden 1525 für Rohrhardsberg „VII huser von gemeinen lüten“ erwähnt (Habbe: Rohrhardsberg, Seite 73).

DIE LEHENSRECHTE VON ROHRHARDSBERG

In der Chronik von Schonach (Hamm: Schonach, Seite 222) sind die Lehenrechte, d.h. die Abgabenlisten der Jahre 1564, 1608 und 1655 abgedruckt, allerdings enthalten diese Aufstellungen nicht die Namen der Höfe oder deren Größe, sondern nur die Namen der Abgabepflichtigen. 1564 findet sich dort mit sieben Abgabepflichtigen die gleiche Anzahl wie die nach 1400 genannten Höfe. 1608 und 1655 sind jeweils acht Abgabepflichtige genannt.

Weitere Aufschlüsse zu den Höfen ergeben sich hieraus nicht. Ein Hof im Besitz

der Familie Kayser (1564 Christ, 1608 Georg für seinen minderjährigen Bruder Urban, 1655 Georg) wird 1608 mit dem Zusatz „Die wildt Eltz“ genannt. Dieser ist der einzige Hof, bei dem die Abgaben sich zwischen 1564 und 1655 verändert haben, d. h. von dem ein Teil abgetrennt wurde, ohne dass der abgetrennte Teil mit einem Hofnamen erscheint. Ein weiterer Hof im Besitz der Familie Klausmann (1564 Martin, 1608 sein Sohn Ulrich, 1655 Hans) wird 1608 mit dem Zusatz „von der Ramsslen“ genannt. Dieser Hof ist 1665 geteilt worden:

„Dieser des Clausmann Hof ist auf gnädige Ratifikation in zween Höff abgeteilt, auf den einen eine Henne und 1 Fahl geschlagen und auf des anderen Teil s. Tochtermann Jakh. Kuoner für einen Lehensträger eingeschrieben worden, den 20. Juni 1665.“

1655 bestanden also acht Höfe, 1665 durch Teilung des Ramslenhofes neun Höfe. Somit kann der ungeteilte Ramslenhof als einer der beiden nach 1400 genannten Höfe „in den Rauslen“ identifiziert werden.

VOGTEYKARTE VON ROHRHARDSBERG VON 1783

Die nächsten Informationen datieren erst über 100 Jahre später. In den 1780er bis 1790er Jahren hat der Breisgauische Feldmesser Johann Hienerwadel eine Serie von Gemarkungsplänen der Herrschaft Triberg aufgenommen, darunter auch den Plan von 1783 der „Vogtey Rohratzberg“, so die damalige Schreibweise von Rohrhardsberg (Vogteikarte Rohrhardsberg 1783). Der Plan wird erschlossen durch die „Relation über die Ausmessung der Vogtei Rohratzberg“, in dem die Namen der Inhaber und die Hofgröße, unterteilt nach der Nutzungsart (Acker, Wald, Weide, Moos/Moor, Hausflächen und Gärten) für jeden Hof aufgeführt sind. Diese Relation ist im Anhang als Original abgebildet und auszugsweise wiedergegeben. In der nachstehenden Skizze sind nur die in der „Relation“ als Höfe, d.h. nicht als Gewerbe bezeichneten Grundstücke nach dem Stand von 1783 eingefärbt. Hier finden sich nunmehr zehn Höfe.

Nr.	Bauer	Bezeichnung	ha
1	Lorenz Ketterer	im ober Fahrenwald	95,39
4	Andreas Hettich	auf dem Rohratzberg	62,88
5	Michael Wehrle	auf dem Rohratzberg	49,82
6	Blasius Kienzler	auf dem Rohratzberg	120,38
9	Mathias Ferenbach	Eltzbaur	91,97
10	Simon Dolt	am Rottenberg	42,89
11	Joseph Hermann	dem Armenphach [!]	40,99
14	Xaveri Reiner	auf der vorder Hayd	54,18
17	Joseph Ketter[!]	auf der Haid	61,53
22	Joseph Dolt	in der Rauslen	239,38

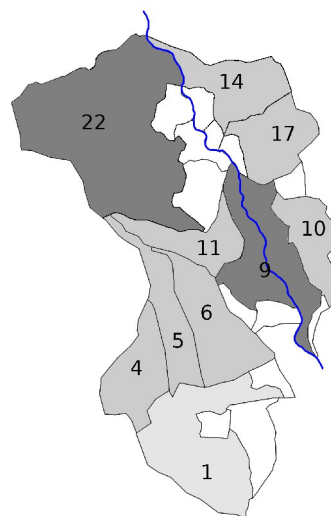


Tabelle 1 mit Abbildung: Höfe und Bauern (ohne Gewerbe) in Rohrhardsberg 1783

Damit lassen sich aus der Aufzählung von nach 1400 identifizieren:

- Der Elzhof = Hof Nr. 9
- Auf der rechten Talseite können die zwei Höfe auf der Heide entweder die Höfe 14 und 17 (Auf der Vorderen bzw. Hinteren Haid) sein, was bedeutet, dass später der Rottenberghof aus der Vorderen Haid oder aus dem Elzhof ausgeschieden wurde. Oder der Rottenberghof ist einer der beiden genannten Höfe auf der rechten Talseite, womit die vordere und hintere Haid früher einen Hof gebildet haben müssen. Gegen die letztere Variante spricht die geringe Größe des Rottenberghofes, der mit 43 ha sicherlich an der unteren Grenze einer für diese Höhenlage und Geländebeschaffenheit auskömmlichen Hofgröße ist.
- Von den beiden Ramselhöfen ist die Nr. 22 eindeutig über seinen heutigen Namen zu identifizieren. Schwierigkeiten gibt es hingegen beim zweiten Hof: Hamm zählt für 1782 den „oberen und unteren Ramselhof“ mit 2 Häusern oder Gehöften auf (Hamm: Schonach, Seite 216). In der „Relation“ ist jedoch nur ein Ramselhof aufgeführt. Dies könnte bedeuten, dass die Ramselhöfe seit jeher aus zwei Höfen bestanden, aber gemeinsam von einer Familie bewirtschaftet wurden. 1665 erfolgte die formale Trennung, da es unterschiedliche Eigentümer gab, 1783 wurden die Höfe eventuell wieder in einer Hand vereinigt. Die Alternative wäre, den zweiten Hof in der Nr. 11 (Armensbach) zu suchen, die jedoch mit 41 ha wie der Rottenberghof eine sehr geringe Hofgröße aufweist.
- Für die beiden Höfe auf der linken Talseite „In den Erlen“ oder „Auf der Eller“ können somit nur noch der Hof Nr. 1 (Im ober Fahrenwald) und ein großer Rohratzberg-Hof (Nr. 4 bis 6, alle mit „auf dem Rohratzberg“ bezeichnet) in Frage kommen.

HABBE ROHRHARDSBERG

Karl Albert Habbe zeigt in seiner Arbeit über die Veränderungen von Besitzverhältnissen und Nutzungsflächen in Rohrhardsberg (Habbe: Rohrhardsberg) drei deckungsgleiche Karten aus den Jahren 1785, 1958 und 1978, die auch die Hofnamen der jeweiligen Zeit enthalten.

Die Karte von 1785 ist identisch mit der Vogteikarte von 1783. Die einzige Abweichung betrifft den Hinteren Haidhof: Der Hof Nr. 17 ist in der „Relation“ mit „Auf der Haid“ bezeichnet, bei Habbe mit „Auf der Hinter Hayd“. Das kleine Grundstück Nr. 16 unten am Elzbach ist in der „Relation“ mit „Auf der hinder Haid“ bezeichnet, Habbe hingegen bezeichnet dieses Grundstück 16 wie die benachbarten ebenfalls kleinen Grundstücke Nr. 15 und 19 mit „Am Elzbach“.

Aus den Hofbezeichnungen von 1958 ergeben sich weitere Aufschlüsse für die Höfe auf der linken Talseite. Habbe verzeichnet einen „Erlenhof“ an der Stelle des 1785 als Hof Nr. 5 genannten Hofes. Dieser Hof ist einer der drei Höfe, die einheitlich mit „Auf dem Rohrhartsberg“ in der Vogteikarte und bei Habbe 1785 eingezeichnet sind: Hof Nr. 4 ganz oben auf der linken Talseite, Hof Nr. 5 in der Mitte und Hof Nr. 6 unten, angrenzend an den Elzhof. Damit wird die Annahme erhärtet, dass diese drei Höfe einen der 1400 genannten beiden Höfe „in den Erlen“

bildeten. Der andere Hof wird dann an der Stelle der 1783 mit „Im Oberen Fahrenwald“ bzw. „Im Fahrenwald“ bezeichneten Höfe 2 und 4 zu suchen sein.

UNTERSUCHUNGEN ZU DEN HAIDHÖFEN

Wie schon oben festgestellt, werden die Bezeichnungen „Auf der Haid“ und „Auf der hinteren Haid“ nicht einheitlich verwendet.

Um 1400 werden nur 2 Höfe „auf der Heide“ erwähnt. 1783 gibt es in der Vogteikarte beide Bezeichnungen, wobei die hintere Haid nur ein kleines Gewerbsgut (4,7 ha) ist.

Aus den Kirchenbucheinträgen zur Familie Ketterer ergibt sich der erste Hinweis auf den Hof 1637 im Geburtseintrag des zweiten Sohnes von Christian Ketterer: „Christopherus: Christiani Kederer et Madlena Stortzin in Haiden“. Der nächste Hinweis erscheint erst wieder 1749 beim Todeseintrag von Lorenz Ketterer mit dem Vermerk „Auf der Haid“.

Das Deutsche Geschlechterbuch, Band 101 (DGB 101, Seiten 393 bis 406) beschreibt ebenfalls die Genealogie der Familie Ketterer aus Schonach:

„Die ältesten 6 Geschlechterfolgen, die sich nachweisen lassen, stammen von dem Hofe „auf der hinteren Haid“ zu Rohrhardsberg, Gemeinde Schonach bei Triberg ...“

- I. Hans Ketterer, * ..., +..., ... (? Bauer) zu Schonach
- II. Christian Ketterer, * 1612, + ..., ... (? Bauer) zu Schonach, x ... mit Maria Magdalena Storz
- III. Bartholomäus Ketterer, * Schonach 26.5.1632, + ... ebd., ... (? Bauer) ebd., X Schonach 17.2.1659 mit Elisabeth Grieshaber
- IV. Lorenz Ketterer, * Schonach 10.7.1678, + ebd. 5.7.1749, Bauer auf der Haid ebd., x Schonach 9.11.1698 mit Maria Schwehr
- V. Lorenz Ketterer, * Schonach 23.7.1718, + ebd. 1.5.1772, ... (? Bauer auf der Haid) ebd., x Schonach 14.6.1745 mit Magdalena Hörmann
- VI. Joseph Ketterer, * Schonach 9.2.1763, + ..., Bauer, Besitzer des Hofes auf der „Hinteren Haid“ zu Rohrhardsberg, x Schonach 23.7.1784 mit Maria Agatha Fehrenbach
- VII. Agatha Ketterer, * Schonach 20.8.1798, + Schonach 14.11.1880, Erbin des Hofes auf der hinteren Heid am Rohrhardsberg.“

Auffallend ist, dass in den Generationen 4 und 5 der Hof mit „Auf der Haid“ und in den Generationen 6 und 7 hingegen mit „Auf der hinteren Haid“ bezeichnet ist. Der in der „Relation“ genannte Hof Nr. 16 „Auf der hinder Haid“ kommt hierbei nicht in Frage, da er als Gewerbe ausgewiesen ist und nur eine Größe von 4,7 ha hat. In Sprachwelt des 1938 erschienenen Deutschen Geschlechterbuches war ein Bauer immer ein Vollerwerbsbauer und wurde entsprechend der damaligen ideologischen Vereinnahmung eindeutig vom Gewerber und vom Krämer unterschieden.

Zwischen ca. 1740 und vor 1783 muss also der Name „Hintere Haid“ von dem kleinen Gütlein auf den ursprünglichen Hof „Auf der Haid“ übertragen worden

sein. Der Ersteller der Vogteikarte hat vermutlich noch den alten Namen verwendet, Habbe in seiner Karte von 1785 bereits den neuen Namen. Auch heute noch ist das gesamte Gewann mit „Hintere Haid“ in den Karten verzeichnet.

DER HOF „AUF DER HINTEREN HAID“ HEUTE

Der Hof „Auf der hinteren Haid“ existiert heute nicht mehr, er lässt sich aber in der Vogteikarte von 1783 identifizieren und anhand der Geländebeschaffenheit im Satellitenbild sowie Angaben eines Schonacher Heimatforschers lokalisieren.

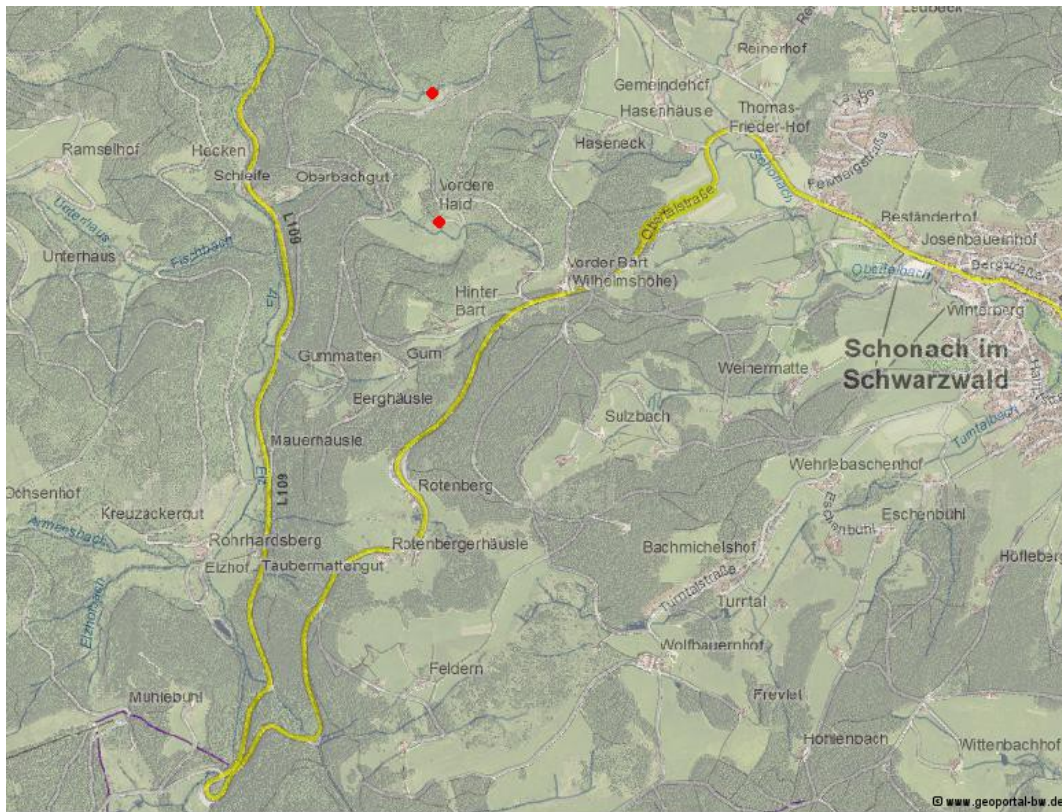


Abbildung 1: Karte Schonach-Rohrhardsberg; Luftbild mit Straßenkarte aus www.geoportal.de. Höfe "Vordere Haid" und "Hintere Haid" eingezeichnet



Abbildung 1: Hofgelände des Hofes „Auf der hinteren Haid“ (GoogleMaps, abgerufen 29.12.15)

Bei einer Begehung vor Ort ließen sich noch Zugangswege, die Anlage des Hofgeländes sowie wenige Grundmauern erkennen:



Abbildung 2: Hofgelände "Auf der hinteren Haid", Blick vom Gummelenweg in Richtung NO



Abbildung 3: Zufahrtsweg



Abbildung 4: bergseitige Grundmauern

1783 war der Hof noch in der „Relation“ enthalten. Laut der Chronik von Schonach (Hamm: Schonach, Seite 216f) erscheinen die Hofnamen „Hintere Haid“ und „Vordere Haid“ in Aufzeichnungen von 1853 und 1860 mit den Vermerken, dass sie an den Staat verkauft seien und die Häuser jeweils abgebrochen wurden. Allerdings sind andere Grundstücksgrößen angegeben:

Hof	Größe bei Verkauf	Größe 1783
Hintere Haid	119 Morgen = 42,8 ha	61,5 ha
Vordere Haid	201 Morgen = 72,4 ha	47,0 ha

RELATION ÜBER DIE AUSMESSUNG DER VOGTEI ROHRATZBERG (AUSZUG)

Nr	Namen der Inhaberinnen	Namen deren Bauernhöfe in welchem Thal sie liegen	Die Gewerber	Summa des Hof		Summe in ha	Viehweid In ha
				Jauchert	Ruthen		
1	Lorenz Ketterer	im ober Fahrenwald		265	111	95,39	49,65
2	Hans Georg Scherer	in Fahrenwald	Gewerb	85	211	30,77	21,57
3	Ein Wald: Der Stadt Elzach	Wald der Stadt Elzach		55	35	19,81	0,00
4	Andreas Hettich	auf dem Rohratzberg		174	323	62,88	34,53
5	Michael Wehrle	auf dem Rohratzberg		138	208	49,82	27,45
6	Blasius Kienzler	auf dem Rohratzberg		334	302	120,38	56,51
7	Hans Georg Hettich	auf dem Mühlbühl	Gewerb	40	332	14,71	7,75
8	Jacob Dolt	in der Meyx	Gewerb	13	235	4,91	2,42
9	Mathias Ferenbach	Eltzbaur		255	292	91,97	44,94
10	Simon Dolt	am Rottenberg		119	111	42,89	24,91
11	Joseph Hermann	dem Armenphach [!]		114		40,99	29,47
12	Johannes Ketterer	in der Gumb	Gewerb	75	229	27,19	18,58
13	Michael Marck	in der Gumb	Gewerb	23	167	8,44	5,21
14	Xaveri Reiner	auf der vorder Hayd		150	254	54,18	35,63
15	Sebastian Herr	am Elzbach	Gewerb	17	99	6,21	4,63
16	Joseph Hettig	auf der hinder Haid	Gewerb	13	33	4,71	3,11
17	Joseph Ketter[!]	auf der Haid		171	54	61,53	49,05
18	Antoni Ketter[!]	die Waldbruderei	Gewerb	1	89	0,45	0,40
19	Gabriel Dolt	am Elzbach	Gewerb	23	157	8,43	5,90
20	Antoni Kuoner	in Scherbenloch	Gewerb	44	41	15,86	10,24
21	Lorenz Scherer	in der Hecken	Gewerb	44	199	16,02	13,91
22	Joseph Dolt	in der Räusen		665	299	239,38	112,35
23	Jakob Fleyg Würth	in Schonach		1	155	0,51	0,00
24	Johannes Haaß	ins Hummelsloch	Gewerb	9	163	3,40	0,96

Tabelle 1: Wiedergabe ausgewählter Spalten aus der „Relation über die Ausmessung der Vogtei Rohratzberg“. Spalten mit ha-Umrechnung ergänzt (Quelle: Vogteikarte Rohrhardsberg 1783)

RELATION ÜBER DIE AUSMESSUNG DER VOGTEI ROHRATZBERG (ORIGINAL)

Relation über die Ausmessung der Vogtei Rohratsberg													
Nr.	Namen Lössen Grafenbauern	Namen Lössen Zehntenspersonen in den Lössen	Der Sprecher	Versteher Lössen	Gele. Mithen	Messr. Mithen	Strecke Mithen	Strecke Mithen	Strecke Mithen	Strecke Mithen	Strecke Mithen	Strecke Mithen	Strecke Mithen
1	Lössen Lössen	im alten Sprengel		24 157		17 61	80 279	128 40	4 279			265 111	
2	Georg Lössen	im Sprengel	Grund	5 200	9	9 157	1 85	60 5				85 211	
3	Georg Lössen	im Sprengel		29 89		11 51	27 207	96 20				55 255	
4	Georg Lössen	im Sprengel		16 029	2 40	16 67	26 115	76 137				158 27	174 029
5	Georg Lössen	im Sprengel		25 112	6 297	10 100	20 68	157 66				156 20	128 208
6	Georg Lössen	im Sprengel		5 128	1 184	5 201	6 012	21 201				18 224 204	
7	Georg Lössen	im Sprengel	Grund	15 196	12 80	21 134	77 172	124 226				15 40 252	
8	Georg Lössen	im Sprengel	Grund	20 27	5 58	8 102	18 51	69 98				24 19 255	
9	Georg Lössen	im Sprengel		19 5	1 62	2 280	8 200	81 049				90 255 292	
10	Georg Lössen	im Sprengel		8 152	1 156	1 342	11 146	51 244				145 28	111
11	Georg Lössen	im Sprengel	Grund	5 139	1 58	1 297	100	14 150				56 28	111
12	Georg Lössen	im Sprengel	Grund	17 22	2 248	6 242	30 52	99 52				208 29	229 107
13	Georg Lössen	im Sprengel	Grund	2 211	258			12 314				286 17 99	
14	Georg Lössen	im Sprengel	Grund	144	226		2 225	8 228				180 12 20	
15	Georg Lössen	im Sprengel	Grund	18 028	1 192	4 020	8 214	126 159				180 171 54	
16	Georg Lössen	im Sprengel	Grund	2 72	1 144		2 162	16 148				254 1 29	
17	Georg Lössen	im Sprengel	Grund	8 501		3 277	2 281	28 170				92 29 157	
18	Georg Lössen	im Sprengel	Grund	3 109	2 176			24 244				44 41	
19	Georg Lössen	im Sprengel	Grund	47 189	2 67	9 210	292 192	312 179				1 243 44 199	
20	Georg Lössen	im Sprengel	Grund	1 15		3 125	2 145	2 228				605 299	
21	Georg Lössen	im Sprengel	Grund									1 155	
22	Georg Lössen	im Sprengel	Grund									9 102	
23	Georg Lössen	im Sprengel	Grund	282 259	52 54	127 217	688 521	1555 110				129 166	2725 129

Abbildung 3: Relation über die Ausmessung der Vogtei Rohratsberg
(Quelle: Vogteikarte Rohrhardsberg 1783)

DIE SCHONACHER LEHENSRECHTE

1564			1608			1655		
Nr.	Name	Lehensrecht	Nr.	Name	Lehensrecht	Nr.	Name	Lehensrecht
1	Christe Kayer	2 fl 8 ß	3	Georg Kayser gibt von seines Bruder Urban I., der noch nicht erwachsen	12 ß	3	Urban Kayser, zuvor und jetzt wieder Georg Kaiser	12 ß
			4	Galle Kaiser der Vogt. Gibt von seinem Lehen Die wild Eltz genannt	2 fl 2 ß	4	Jerg Hummel, zuvor Galle Kaiser, hernach Hanns Oschwald Kaiser sein Sohn. Lehen: Die wilde Eltz	2 fl 2 ß
2	Quirin Hör	14 ß 6 Pf	1	Balthasar Herr	14 ß 6 Pf	1	Christian Ketterer, zuvor Balthasar Herr	14 ß, 6 Pf.
3	Jakob Kuentzler	1 fl 5 ß 10 Pf	2	Galle Kuentzler	1 fl 5 ß 10 Pf	2	Galle Kuentzler	1 fl 5 ß 10 Pf
4	Jakob Ketterer, nachher seine Witwe Margaretha Lützelmennyn	1 fl 8 ß	5	Hans Kaisers Lehen	1 fl 8 ß	5	Quirin Kaiser, zuvor Hanns Kaiser	1 fl, 8 ß
5	Agatha Kayserin jetzt ihr Sohn Andreas	18 ß 8 Pf	6	Oschwald Haas	18 ß 8 Pf	6	Martin Fehrenbach, zuvor Martin Schumacher	18 ß, 8 Pf.
6	Bastian Clausmann	16 ß	7	Thebus Hettich	16 ß	7	Hanns Hettich, zuvor Thebus Hettich	16 ß
7	Martin Clausmann später Ulrich sein Sohn	5 ß	8	Ulrich Clausmann von der Ramsslen	5 ß	8	Hans, zuvor Ulrich Klausmann	5 ß

Tabelle 2: Die Schonacher Lehensrechte von 1564, 1608 und 1655. Gegenüberstellung der drei Listen nach den Angaben in: Hamm: Schonach, Seite 212ff)

LITERATURVERZEICHNIS

- Hamm: Schonach: Hamm, Werner, Chronik der Gemeinde Schonach im Schwarzwald, 1981, Gemeinde Schonach
- Leo-BW: Landesarchiv Baden-Württemberg, Landeskunde entdecken online, o.J., <http://www.leo-bw.de/>
- Habbe: Rohrhardsberg: Karl Albert Habbe, Rohrhardsberg 1785 - 1958 - 1978, 1979, in: Kreisel, W./Sick, W.D./Stadelbauer, J Hresg.): Siedlungsgeographische Studien, Seiten 71-89
- Vogteikarte Rohrhardsberg 1783: Johann Hienerwadel, Liter. C die Rohratzberger Vogtey, 1783, <http://www.landearchiv-bw.de/plink/?f=4-1740435>
- DGB 101: Dr. jur. Bernhard Koerner, Deutsches Geschlechterbuch, Band 101 (Badisches Geschlechterbuch Band 2), 1938, Verlag C. A. Starke, Görlitz